

Berichte aus der Medizin

Oliver Lerschmacher

**Analyse und Vergleich der
Online-Patienteninformationen der
Universitätskliniken Deutschlands**

D 38 (Diss. Universität Köln)

Shaker Verlag
Aachen 2004

Gedruckt mit Genehmigung der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln.

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Zugl.: Köln, Univ., Diss., 2004

Copyright Shaker Verlag 2004

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 3-8322-3307-5

ISSN 0945-0890

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • eMail: info@shaker.de

Kurzfassung der Dissertationsschrift

Analyse und Vergleich der Online-Patienteninformationen der Universitätskliniken Deutschlands

von Oliver Matthias Lerschmacher

**Aus dem Institut für
Medizinische Statistik, Informatik und Epidemiologie
der Universität zu Köln**

Direktor: Universitätsprofessor Dr. rer. nat. Walter Lehmacher

In dieser Studie werden die Webportale der Universitätskliniken Deutschlands analysiert und miteinander verglichen. Es wird ein Bewertungskatalog erarbeitet, der ein Basisangebot von Patienteninformationen darstellen soll. Hierbei spielen auch gesetzliche Vorgaben eine Rolle. Für das Vorhandensein eines Kriterium erfolgt eine Punktvergabe, was ermöglichen soll, die Standorte abschließend miteinander zu vergleichen. Danach werden die individuellen und über das verlangte Basisangebot hinausgehenden Angebote und Eigenschaften der Seite als Kurzbeschreibung festgehalten. Abschließend wird die Webseite als Gesamtbild noch unter den Hauptkriterien Übersichtlichkeit, Informationsgehalt und Design/Layout bewertet. Hierzu wird ebenfalls ein Bewertungssystem mit Punktvergabe erarbeitet. Durch Addition der Punkte in der Bewertung der Basisinformationen und der Punkte in der Bewertung in den drei Hauptkriterien entsteht eine Gesamtpunktzahl für die jeweilige Webseite, was einen Vergleich und ein Ranking zulässt. Das Ergebnis ist ein inhomogenes Bild an Qualität der Webseiten.

Die in dieser Arbeit durchgeführte Analyse zeigt außerdem, dass, wenn ein Ziel der Analyse und Beurteilungskriterien definiert sind, ein Vergleich von Webprojekten durchführbar ist, und das ein bestimmter Informationsgehalt einer Webseite quantifizierbar ist. Die komplexe Einheit eines Webauftritts lässt sich in bestimmte Einzelkomponenten zerlegen, welche nach definierten Kriterien, durch Vergabe von Punkten beurteilt werden können. Die Ergebnisse in Form der Punktezahl sind nachvollziehbar und untereinander vergleichbar.

Da die Aktualität und regelmäßige Wartung einer solchen Webseite offensichtlich ein wesentliches Kriterium für deren Qualität ist, wird eine neue Internettechnologie, die einen Lösungsansatz zu bieten scheint, in einem Kurzversuch erprobt. Drei Mitglieder eines Medizinischen Instituts, die zum Teil keine Programmierkenntnisse vorweisen, werden angewiesen, nach einer Einführung und entsprechendem Support durch den Versuchsleiter, mit einem „Content Management System“ eine Versuchswebseite, die der eines Instituts nachempfunden ist, zu pflegen. Dieses Content Management System ist gekennzeichnet durch eine Trennung von Inhalt und Layout der Seite. Die Mitarbeiter arbeiteten über eine spezielle Arbeitsmaske stets nur am Inhalt der Seite, wobei erprobt werden soll, ob ein solches Programm, wie es verspricht, ohne Programmierkenntnisse zu bedienen ist.

Das Ergebnis ist, dass Content Management Systeme tatsächlich nach einer Einführungsphase den Mitarbeitern die Möglichkeit bieten, die Webseite ihres Instituts täglich ohne großen Zeitaufwand zu pflegen und zu aktualisieren. Die Webseiten der Universitätskliniken könnten so in Zukunft auch von Mitarbeitern gepflegt werden, die hauptsächlich anderen Aufgaben nachgehen und über keine Programmierkenntnisse verfügen.

Die Ergebnisse dieser Studie sollen auch der Verbesserung der Webseite der Kölner Universitätsklinik dienen. Anhand der Untersuchungsergebnisse können die vorhandenen Webpages ihren Informationsgehalt aufarbeiten. Der Einsatz eines Content Management Systems für die Wartung der Webseite sollte erwogen werden, da hiermit auf längere Sicht Kosten und Zeit gespart werden könnten. Der nächste Schritt wäre vor Einführung eines solchen Systems allerdings ein Performance-Test über einen längeren Zeitraum mit einer großen Anzahl an Mitarbeitern.